



Ratsfraktion Gütersloh

Langertsweg 24, 33330 Gütersloh

Telefon 05241-24155

Mail: SPD.Ratsfraktion.Guetersloh@t-online.de

Homepage: <http://www.spd-guetersloh.de>

22.06.2020

An den Vorsitzenden des
Rates der Stadt Gütersloh
Herrn Bürgermeister Henning Schulz
per Mail

Antrag zu TOP 19 der Sitzung des Rates am 25.06.2020: „Digitalisierung an Schulen der Stadt Gütersloh – Konzept zum Ausbau, zur Ausstattung, Beschaffung und Finanzierung“:

Entwicklung eines „Erweiterten Sozialkonzepts“ ergänzend zum Konzept „Digitalisierung an Schulen der Stadt Gütersloh“

Beschlussvorschlag:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, zum Konzept „Digitalisierung an Schulen in Trägerschaft der Stadt Gütersloh“ ein erweitertes Sozialkonzept zu erstellen. Dies soll etwa Familien zu Gute kommen, die besonders finanziell belastet sind (z.B. durch mehrere Geschwisterkinder) und/oder knapp oberhalb der Grenzen für den Erhalt von staatlichen Leistungen (und damit der kompletten Kostenübernahme durch die Stadt Gütersloh) liegen.

Dafür sollen folgende Aspekte geprüft und – wenn möglich – berücksichtigt werden:

- Einführung einer schulübergreifenden Solidarumlage
- Bitte an die Bürgerstiftung, eine Erweiterung der Aufgaben des Gütersloher Bildungsfonds zu prüfen
- Zielgerichtete Weitergabe der Gütersloher Mittel aus dem 500-Millionen-Sofortprogramm des Bundes zur digitalen Bildung

Der Stadt Gütersloh soll hier überwiegend koordinierende Funktion zukommen, mit dem Ziel, dass über das bisherige Sozialkonzept hinausgehend weitere Familien bei den Anschaffungskosten der Endgeräte (Tablet, Laptop) finanziell unterstützt werden.

Begründung:

Das Sozialkonzept im genannten städtischen Konzept lautet wie folgt:

*„Für Schüler*innen, deren Familien sich die Anschaffung eines digitalen Endgerätes als individuelle Ausstattung nicht leisten können, werden die Aufwendungen durch die Stadt Gütersloh bzw. durch vorrangige Dritte getragen. Eine Nichtleistungsfähigkeit wird angenommen bei Familien, die Leistungen nach dem SGB II, SGB XII, Asylbewerberleistungsgesetz, Wohngeldgesetz NRW oder Kinderzuschlag erhalten.“ (S. 13)*

Dieses Sozialkonzept ist ein zentraler Baustein und wird von uns explizit gelobt. Doch es gibt Familien, die nach diesem Konzept nicht unterstützt werden, so dass sie die Endgeräteausstattung ihrer Kinder in vollem Umfang finanzieren müssen, es sich aber nicht oder nur schwer leisten können. Dies soll durch ein stadtweites „Erweitertes Sozialkonzept“ vermieden werden.

Dieses von der SPD-Fraktion beantragte erweiterte Sozialkonzept soll diejenigen Familien unterstützen, die für mehrere Kinder ab der 7. Jahrgangsstufe ein Endgerät finanzieren. Gleichzeitig soll die Unterstützung denjenigen Familien zu Gute kommen, deren Haushaltseinkommen knapp oberhalb der Berechtigungsgrenze für die genannten Leistungen liegt.

Die Einführung einer Solidarumlage („Starke Schultern können auch mehr tragen“) kann dazu führen, dass aus einem dafür vorgesehenen Topf Zuschüsse an diese Familien gezahlt werden können.

Mit der Bürgerstiftung soll Kontakt aufgenommen werden, um zu prüfen, ob die Aufgaben des Bildungsfonds erweitert werden können.

Ein weiterer Topf, aus dem die Finanzierung dieses „Erweiterten Sozialkonzepts“ gespeist werden kann, könnte das Sofortprogramm der Bundesregierung zur digitalen Bildung sein, dessen Mittel in Gütersloh somit zielgerichtet weitergegeben werden würden.

Die Errichtung eines stadtweit agierenden Fonds ist aus folgenden Gründen sinnvoll: Die einzelnen schulischen Fördervereine unterstützen zum einen Initiativen und Projekte zur Entwicklung des Schullebens. Zum anderen ist das Aufkommen aus Spenden und Beiträgen der einzelnen Vereine unterschiedlich hoch. Es darf nicht von der besuchten Schule und der Finanzkraft und den Schwerpunkten der einzelnen Fördervereine abhängig sein, ob eine Familie, die sich eine Endgerätebeschaffung nicht oder nur kaum leisten kann, aber auch nicht in das städtische Sozialkonzept fällt, bei der Beschaffung der Endgeräte finanziell unterstützt wird oder nicht.

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Thomas Ostermann
(Fraktionsvorsitzender)

Dr. Martin Goecke
(Bildungspolitischer Sprecher)